

### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Griechische Faltenlilie (*Gagea graeca*) Eine Pflanze aus der Gattung der Gelbsterne



Die Gattung *Gagea* gehört zur Tulipeae in der Unterfamilie der Lilioideae innerhalb der Familie der Liliaceae. Es gibt etwa 110 bis 200 *Gagea*-Arten. Zentren der Artenvielfalt sind Zentralasien und das Mittelmeergebiet; sie kommen auch auf Kreta vor.



Die Gattung *Gagea* wurde 1806 durch *Richard Anthony Salisbury* aufgestellt. Der Gattungsname *Gagea* ehrt den englischen Botaniker *Sir Thomas Gage* (\* 1781; † 1820).

Gelbsterne sind kleine oder ziemlich kleine, ausdauernde krautige Pflanzen. Diese Geophyten bilden eiförmige bis kugelige Zwiebeln als Überdauerungsorgane aus. Der Stängel ist meist einfach. Die Laubblätter sind lineal bis lanzettlich, flach, röhrig oder rinnig, an der Spitze kapuzenartig zusammengezogen, kahl oder am Rand mehr oder weniger stark bewimpert. Ein oder zwei, selten drei Blätter sind grundständig, zwei (seltener drei) Blätter stehen unter dem Blütenstand.



Der Blütenstand ist in der Regel doldenartig zusammengedrängt oder traubig und wenigblütig, oft ist er auf eine Blüte reduziert. Es sind laubblattartige und oft wollig behaarte Tragblätter und ein Deckblatt vorhanden.

Die zwittrigen Blüten sind radiär symmetrisch und dreizählig. Es sind zwei Kreise mit insgesamt sechs oder in Ausnahmefällen auch mehr oder weniger Perigonblätter vorhanden; sie sind frei, abstehend, drei- bis fünfnervig und haltbar. Sie sind meist goldgelb bis gelb-grün gefärbt, selten besitzen sie eine andere Farbe (weiß), innen glänzen sie und außen sind sie matt gelb (auch weiß). Es ist ein grüner Rückenstreifen auf den Perigon Blättern vorhanden, der selten auch weißlich oder rosa ist. An ihrem Grund befindet sich eine Honigrube. Die sechs Staubblätter sind entweder gleich lang oder es gibt drei kürzere und drei längere – mal länger, mal kürzer als der Griffel. Die Staubfäden sind dünn bis abgeflacht. Die Staubbeutel sind aufrecht und am Grund befestigt (basifix). Drei Fruchtblätter sind zu einem oberständigen, dreikammerigen Fruchtknoten verwachsen. Der meist sehr lange Griffel endet in einer kopfigen bis dreilappigen Narbe. Die dreikantige, lokulizidale, dünnwandige Kapselfrucht wird von den haltbaren, vergrößerten Blütenhüllblättern eingehüllt und enthält viele Samen. Die kugeligen, walzlichen bis schwach zusammengedrückten Samen sind meist braun und weisen oft Längs- und Querstreifen und zuweilen Anhängsel auf.

**Fotos:** *Ralf Schwab* (Standort Prina)